September/2026

SANKT MARIEN
KATHOLISCH IN DELMENHORST & GANDERKESEE

AKTUELL

Futter für die Seele

Rezept auf der Rückseite

INHALTSANGABE

Evangelium im September	**Seite 3**
Futter für die Seele	**Seite 4 + 5**
Praktikum im Norden	**Seite 6 + 7**
DIES UND DAS	**Seite 8—17**
Gottesdienstordnung	**Seite 18 + 19**
Go(o)d news	**Seite 20 + 21**
Die Europäische Union	**Seite 24 + 25**
Die Chronik des Zeltlagers	**Seite 26—28**
Geburtstage	**Seite 29**
Verstorbene	**Seite 31**
Rezept	**Seite 32**

IMPRESSUM HERAUSGEBER

Kath. Kirchengemeinde St. Marien
Louisenstr. 22 / 27749 Delmenhorst
Redaktion: Pfarrer Guido Wachtel (V.i.S.d.P.)
Pfarrbüro Tel.: 04221-5866670
Verwaltung Tel.: 04221- 5866690
Redaktion/Layout/Realisation:
Christian Krzefski
Sabine Nochowitz
Sonja Krzefski
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Bilder/Text: image online,pixelio, privat, pixabay, freepik, Kirchengemeinde, wikipedia
Kontakt zum Pfarrbüro und für Beiträge für die Aktuell:
pfarramt@marienportal.de
www.st-marien-delmenhorst.de

Redaktionsschluss für Oktober ist der 10.09.2026

Liebe Leserinnen und Leser,
auch wenn das Titelbild vielleicht den Eindruck erweckt, es gehe bei unserem Thema **„Futter für die Seele“** nur ums Essen – darum geht es in dieser September-Ausgabe der *Aktuell* nicht.
Wenn ich die Nachrichten sehe oder höre, frage ich mich manchmal, wie viel Leid und Unruhe unsere Welt eigentlich noch ertragen kann. Kriege, Krisen, Streit und Sorgen begegnen uns täglich. Da drängt sich schnell die Frage auf: *Kann ich überhaupt etwas tun, damit die Welt ein bisschen besser wird?* Oft scheint die Antwort zu sein:
Nein – die Probleme sind einfach zu groß.
Doch dann denke ich: Vielleicht beginnt Veränderung gar nicht im Großen, sondern im Kleinen. Vielleicht kann jeder Mensch mit einer freundlichen Geste, einem offenen Ohr oder etwas geschenkter Zeit einen Unterschied machen.
Und genau darum geht es beim Thema
„Futter für die Seele“.
Futter für die Seele bedeutet, sich selbst etwas Gutes zu tun, sich Zeit für das zu nehmen, was Kraft schenkt und Freude bereitet. Es bedeutet aber auch, aufmerksam für die Menschen um uns herum zu sein, zuzuhören, Trost zu spenden oder einfach da zu sein. Oft sind es gerade diese kleinen Zeichen der Menschlichkeit, die Hoffnung schenken.
In dieser Ausgabe stellen wir einige Beispiele vor, die der Seele guttun können: gemeinsame Zeit mit den Großeltern, das Angebot des **„Offenen Ohrs“** auf dem katholischen Friedhof sowie die Sommeraktion **TANKSTELLE—St. Marien**, die zum Innehalten und Auftanken einlädt.
In meinen 20 Jahren im Pfarrbüro durfte ich immer wieder erleben, wie viel ein freundliches Wort, ein offenes Ohr oder ein wenig geschenkte Zeit bewirken können. Oft sind es gerade diese kleinen Gesten, die Menschen Kraft geben und der Seele guttun."
Vielleicht können wir die Welt nicht von heute auf morgen verändern. Aber wir können unseren kleinen Teil dazu beitragen, dass sie für einen Menschen ein wenig heller, freundlicher und hoffnungsvoller wird.
Und manchmal beginnt genau dort die Veränderung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer September-Ausgabe und viele Momente, die Ihrer Seele guttun.

Ihre
Sabine Nochowitz
Pfarrsekretärin

EVANGELIUM IM SEPTEMBER

23. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A1. Lesung: Ezechiel 33,7-9
2. Lesung: Römer 13,8-10

GOTT schaut nicht auf die Zahlen in den Kirchenbänken und die Statistik des Messebesuches. Er braucht keine Follower-Quoten, wie sie die Einfluss-reichen in den sozialen Medien suchen. Wir können uns entspannt auf die Suche nach den anderen machen, die mit uns die himmlischen Kräfte auf der Erde wirken lassen. Vielleicht werden wir zu dritt nicht die ganz großen Probleme der Welt lösen können. Aber bestimmt mehr als wir uns vorstellen können.

Evangelium: Matthäus 18,15-20

24. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A 1. Lesung: Sirach 27,30 – 28,7
2. Lesung: Römer 14,7-9

Mea culpa – seit dem 11. Jahrhundert
sprechen Christen im Gottesdienst und zu Beginn des kirchlichen Nachtge-bets diese Worte: Für mich eine Befreiung. Wie es im Psalm 32 heißt:
Wer seine Schuld verbirgt, leidet; wer sie Gott bekennt, atmet auf.

Evangelium: Matthäus 18,21-35

Kreuzerhöhung Lesejahr A 1. Lesung: Numeri 21,4-92.
Lesung: Philipper 2,6-11

Helena, die Mutter Kaiser Konstantin des Großen, soll am 13. September 326 das Kreuz Christi gefunden haben. Die Echtheit des Kreuzes soll ein Wunder bestätigt haben. Eine kranke Frau soll auf dem Kreuz liegend Heilung erfahren haben. Neun Jahre nach der Kreuzfindung wurde die von Konstantin in Auftrag gegebene Auferstehungskirche (heute: Grabeskirche) geweiht, und einen Tag später dem Volk zum ersten Mal das Kreuz gezeigt. Der Ursprung des heutigen Festes Kreuzerhöhung am 14. September.

Evangelium: Johannes 3,13-17

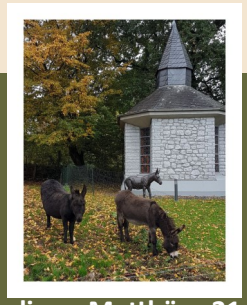
25. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A 1. Lesung: Jesaja 55,6-9
2. Lesung: Philipper 1,20ad-24.27a

Kinder und Frauen bei der Auszahlung des Lohns? Davon steht nichts im Evangelium. Und dennoch ist diese künstlerische Ausgestaltung nah an der Wahrheit. Denn von dem, was der Mann und Vater durch seine Arbeit verdiente, musste die ganze Familie leben. Deshalb war es so wichtig, dass jeder, egal, wann er die Arbeit begonnen hatte, einen Denar bekam.
denn das war in etwa die Summe, von der eineFamilie leben konnte.
Was auf den ersten Blick nicht gerecht erscheint, rettet Leben.

Evangelium: Matthäus 20,1-16

26. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A 1. Lesung: Ezechiel 18,25-28
2. Lesung: Philipper 2,1-11

Nicht schönes Aussehen oder feine Rede entscheiden
über das Christsein. Der christliche Glaube ist
eine Religion der Tat. Nicht der Esel aus Metall,
Sondern das manchmal störrische Tier mit struppigem
Fell trägt seinen Reiter zum Ziel.



Evangelium: Matthäus 21,28-32

Foto: image online
Text image online

3. August 2024 • Bibelfenster—Bistum Osnabrück

Nahrung für Körper und Seele

*[Die Leute sagten zu Jesus:] »Unsere Eltern haben in der Wüste das Manna gegessen, wie geschrieben steht: ›Brot vom Himmel wurde ihnen zu essen gegeben.‹« Da sagte Jesus zu ihnen: »Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern Gott ernährt euch und gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel herabsteigt und der Welt Leben gibt.« Da sagten sie zu ihm: »Rabbi, gib uns allezeit dieses Brot!« Jesus sagte ihnen: »Ich bin das Brot des Lebens; alle, die zu mir kommen, werden nie mehr hungrig sein, und alle, die an mich glauben, werden niemals mehr durstig sein. Johannesevangelium 6,31-35 (**Bibel in gerechter Sprache)***

Brot – ein Hauptnahrungsmittel in vielen Teilen dieser Welt.
Brot – Symbol für das, was lebensnotwendig ist.
„Unser tägliches Brot gib uns heute.“ – in diesem Sinne nicht nur die Bitte um Nahrung, sondern um alles, was wir zum Leben notwendig brauchen: Nahrung und Wasser für den Körper, Kleidung und ein Dach über dem Kopf zum Schutz, Nähe und Anerkennung für das psychische Wohlbefinden und anderes mehr.

„Ich bin …“ – Erinnerung an Gottes Selbstoffenbarung im Dornbusch. Jesus offenbart sich als Teil des göttlichen Bereichs.
„ICH bin das Brot des Lebens“ – Jesus stellt klar: Seine Sendung besteht nicht darin, leibliche Nahrung zur Verfügung zu stellen.
„Ich bin das BROT des Lebens“ – Jesus bietet sich selbst an als einen, der (innere) Lebensnot wendet.
„Ich bin das Brot des LEBENS“ – Jesus sagt zu, dass Suchende bei ihm Leben finden.
„… nie mehr hungrig sein, … niemals mehr durstig sein.“ – Jesus sagt zu: Wer an ihn glaubt, sein Vertrauen auf ihn setzt, kann bei Jesus den Hunger und Durst nach Sinn stillen.

Für mich heißt das: Durch die Augen Jesu schenkt mir Gott unbedingte Anerkennung und Zuwendung. Hier finde ich Orientierung und Halt. Hier tanke ich Zuversicht und Hoffnung. Fundament für eine freie und menschenzugewandte Lebensgestaltung. Fruchtbarer Boden, auf dem ich das mir geschenkte Potential im Mit- und Füreinander entfalten kann.
Guter Grund für ein sinnerfülltes Leben – auch angesichts aller Widrigkeiten, mit denen ich auf meinem Lebensweg ringe.
Bin ich also lebenssatt? Schön wär’s! Ich übe – täglich, manchmal allein, manchmal mit Trainingspartner:innen, manchmal feiernd, manchmal kläglich. Und hier und da erlebe ich satte Momente, in denen ich in mir ruhe und mich darin gehalten weiß, in denen ich eine Ahnung davon bekomme, dass Glaube wirklich Berge versetzen kann, in denen ich Gottes Reich sprießen und blühen sehe. Momente wie Brot für das Leben.
Welche Momente in deinem Leben sind wie Brot?

Inga Schmitt

Großeltern—wahre Schätze

Großeltern sind für viele Familien unverzichtbar. Sie schenken Zeit, erzählen Geschichten, hören zu, unterstützen im Alltag und sind für Kinder und Enkel wichtige Bezugspersonen.
Sie geben Geborgenheit, Halt und oft genau das, was im Alltag guttut: Futter für die Seele.

Der staatliche Großelterntag im Oktober bietet eine schöne Gelegenheit, einmal bewusst Danke zu sagen. In Deutschland gibt es keinen gesetzlich festgelegten oder bundesweit offiziellen Großelterntag. Häufig wird jedoch der **zweite Sonntag im Oktober** als Anlass genommen. 2026 fällt dieser Tag auf den **11. Oktober**. International gibt es unterschiedliche Termine, etwa den 2. Oktober in Italien oder den National Grandparents Day in den USA im September.

Für die kath. Kirche hat Papst Franziskus einen Großelterntag eingeführt. Er ist am Gedenktag der hll. Anna und Joachim (26.7.), der Eltern von Maria und der Großeltern von Jesus.

Doch eigentlich braucht es keinen festen Tag, um Großeltern zu zeigen, wie wichtig sie sind. Ein gemeinsames Frühstück, ein Spaziergang, ein selbst gebackener Kuchen oder ein Nachmittag beim Brettspielen können wertvolle Momente schaffen. Kinder können ein Bild malen, eine Karte basteln oder ein gemeinsames Foto verschenken.

Auch ein Gespräch über früher kann etwas Besonderes sein: Wie war die eigene Kindheit? Welche Spiele wurden gespielt? Welche Wünsche hatten Oma und Opa als Kinder? Solche Geschichten verbinden Generationen und bewahren Familienerinnerungen.

All diese Großelterntage dürfen deshalb gerne ein Anstoß sein, nicht nur an diesem einen Tag an Oma und Opa zu denken. Ein Anruf, ein Besuch, eine Umarmung oder ein gemeinsames Lachen sind kleine Gesten, die viel bedeuten. Denn Großeltern sind nicht nur an einem Tag im Jahr wichtig – sie sind für viele ein Stück Zuhause und ganzjährig **Futter für die Seele**.

FUTTER FÜR DIE SEELE

Marianne Etrich
Pastoralreferentin

Tankstelle für die Seele in St. Marien

Seit Beginn der letzten Ferien gibt es in St. Marien eine besondere Sommeraktion:
Eine schön gestaltete Ecke zum Ausruhen und Nachdenken. Dies kann man gemütlich im Sessel, aktiv mit Klebepunkten oder Notieren der eigenen Gedanken. Viele Menschen haben diesen Ort schon genutzt und sich gefreut. Sogar das Radio wurde auf uns aufmerksam und sendete eine kleine Reportage. Bis Ende September haben Sie noch die Gelegenheit, sich mit besonders ausgewählten Bibelversen und Segenszusprüchen stärken zu lassen, damit Ihre Seele wieder „vollgetankt“ ist.

Blumen Kessler

Moderne Floristik & Friedhofsgärtnerei

Ihr kompetenter Partner für:

- Floristik
- Trauerbinderei
- Hochzeitsdekoration
- Vorsorgeverträge
- Grabpflege
- Gartenpflege & Neuanlagen
- Baumdienst

Blumen Kessler
Oldenburger Landstraße 28
27753 Delmenhorst
Tel.: (04221) 82 336
Fax: (04221) 86 629
E-Mail: post@blumen-kessler.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 8.00 - 17.00 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 9.30 - 12.30 Uhr

FUTTER FÜR DIE SEELE

Das Friedhofsprojekt – „Offenes Ohr“

Das „Offene Ohr“ auf dem katholischen Friedhof an der Oldenburger Landstraße:

Auch in diesem Jahr boten wir von Mai bis September als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und hauptamtliche Seelsorger:innen Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch. Jeden Dienstag standen wir von 16:00 bis 18:00 Uhr mit einem Getränkeangebot an der Kapelle bereit. Dabei waren wir stets zu zweit vor Ort. Die Gesprächsthemen waren auch in diesem Jahr sehr unterschiedlich. Manchmal kamen Trauernde, die erst vor kurzer Zeit Angehörige oder Freunde verloren hatten. Es tut einfach gut, in dieser Situation über die Verstorbenen und das Leben ohne sie zu sprechen. Aber auch wenn der Tod eines lieben Menschen schon länger zurückliegt, ist es hilfreich, ins Gespräch zu kommen.
Häufig kamen wir mit Friedhofsbesucher:innen ins Gespräch, die auf dem Weg zum Blumengießen an unserem Stand anhielten und einen Becher Wasser oder Apfelschorle mit uns tranken. Im Laufe des Sommers entwickelten sich Einzelgespräche und nette Austauschrunden.
Es wurde geweint und gelacht.
Seit August dieses Jahres gibt es für Friedhofsbesucher:innen eine weitere Möglichkeit, an die Verstorbenen zu denken:
Die Friedhofskapelle ist

wochentags von 9:00 bis 15:00 Uhr und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr

für alle geöffnet.
Dort können Sie Kerzen anzünden, stille Gebete hinterlassen und Dank ausdrücken. Das Licht Ihrer Kerze leuchtet weiter, auch wenn Sie die Kapelle längst verlassen haben.
Es brennt für Ihre Verstorbenen, für einen lieben Menschen, der krank ist oder Hilfe braucht.
Die brennende Kerze ist ein Zeichen der Hoffnung und ein Symbol für Jesus als das Licht der Welt.
Vielleicht treffen wir uns bei Gelegenheit auf dem Friedhof – in der Kapelle oder spätestens im nächsten Jahr beim „Offenen Ohr“.
Bis dahin eine gute Zeit.

Sabine Ciomber-Günther
Pastoralreferentin

10 MONATE „PRAKTIKUM IM NORDEN“
MIT DEM BONIFATIUSWERK

Miriam aus unserer Kirchengemeinde hat ein besonderes Freiwilliges Soziales Jahr in Oslo verbracht. Das sogenannte „PIN“ führt junge Leute in den nördlichen Teil Europas, wo sie in kirchlichen Einrichtungen mitarbeiten.

Nun ist Miriam wieder zurück und berichtet von ihren Erfahrungen:

Ich habe mein PIN in Oslo, Norwegen verbracht. Dort war ich hauptsächlich im Kloster Katarinahjemmet tätig und habe mit vielen anderen Studenten zusammengewohnt. Meine Aufgabe im Kloster war es, Frühstück für die Studenten und Gäste vorzubereiten. Außerdem habe ich Mittagessen gekocht, Abendessen für die Studenten zubereitet und die Rezeption übernommen. Manchmal habe ich auch Zimmer sauber gemacht.
Zwei Tage in der Woche besuchte ich die katholische Schule St. Sunniva und einmal die Woche die Kirchengemeinde St. Hallvard. Dort half ich mit beim Unterricht und beim Seniorentreff.
Auch ein Sprachkurs in Norwegisch stand auf meinem Programm.
In meiner Freizeit habe ich in dem „Oslo Global Choir“ gesungen und bin einmal die Woche in ein Tierheim gegangen, um mich um Katzen zu kümmern.
Ansonsten wurden immer neue Ecken der tollen Stadt Oslo erkundet und viel Zeit mit meinen Mitpraktikanten und Freunden verbracht.
Besonders beeindruckt war ich, als ich die Nordlichter gesehen habe. Dies war schon immer ein Traum von mir und hat mich dann umso mehr gefreut. Außerdem hat mich die Mentalität der Norweger überrascht. Den ganzen Winter über hatte man das Gefühl, die Stadt ist fast schon menschenleer. Doch sobald ein bisschen Sonne heraus kommt, sind alle sofort draußen und genießen die Sonnenstrahlen, auch wenn es noch bitterkalt ist.
Es war sehr interessant zu merken, dass die katholische Kirche doch ziemlich anders in Norwegen ist als die, die ich aus Deutschland kenne. Ich finde, dass die Kirche viel bunter und offener ist.
Besonders vermissen werde ich diese Gemeinschaft und die Menschen, die ich in Oslo kennenlernen durfte. Sie sind mir doch alle sehr ans Herz gewachsen und haben mir das Gehen sehr schwer gemacht.
Ich würde das PIN auf jeden Fall weiterempfehlen. Vor allem Leuten, die offen sind und Lust haben viele neue Erfahrungen zu sammeln und einiges zu lernen.
Ich habe sehr viel aus diesen 10 Monaten mitgenommen und Vieles gelernt, wovon ich weiterhin profitieren werde. Und allein die Menschen, die ich kennenlernen durfte, haben das Ganze für mich wertvoll gemacht.
Miriam Etrich

DEIN FREIWILLIGENDIENST:
"PRAKTIKUM IM NORDEN"

Das Bonifatiuswerk lädt Dich ein, für sechs bis maximal elf Monate die katholische Diaspora-Kirche in Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, Finnland, Estland oder Lettland während eines "Internationalen Jugendfreiwilligendienstes" kennenzulernen und tatkräftig zu unterstützen! Bei deinem Freiwilligendienst engagierst du dich in katholischen Ordensgemeinschaften, Kirchengemeinden, einem Treffpunkt für Geflüchtete, Suppenküchen, sozialen Einrichtungen, Kitas oder katholischen Schulen.

Die Kirche in diesen Ländern ist jung, international und in Bewegung, obwohl – oder vielleicht gerade weil – hier nur etwa ein Prozent der Gesamtbevölkerung katholisch ist!
Weitere Infos und Bewerbungen unter:
https://www.praktikum-im-norden.de/

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

UNTERSTÜTZEN SIE DAS BONIFATIUSWERK!

BANKVERBINDUNG: BIC: GENODEM1BKC
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

JETZT SPENDEN

DIES UND DAS

AUSSTELLUNG ZUM „KREUZKAMPF“ – WIDERSTAND UND ZIVILCOURAGE

Vom 15. bis zum 31. August wird die Wanderausstellung „Zur Sache das Kreuz!“ in mehreren Kirchen und Gemeindehäusern der Pfarrei St. Marien zu sehen sein.
Diese Ausstellung ist anlässlich des 90. Jahrestages des sog. „Kreuzkampfes“ im Oldenburger Land entstanden und bietet in mehreren Tafeln einen historischen Überblick über die handelnden Personen und Ereignisse aus dem Jahr 1936.
Der „Kreuzkampf“ zählt zu den wenigen belegten Fällen, wo sich ziviler Widerstand gegen Maßnahmen der nationalsozialistischen Politik zeigte. Er kann als regionales historisches Beispiel dienen, dass demokratische Grundhaltungen und die Bedeutung gesellschaftlicher Gegenwehr gegen autoritäre Bestrebungen sichtbar macht.
„Und damit steht ein sehr aktuelles Anliegen im Raum“, so Pfr. Wachtel, „deshalb haben mich Ehrenamtliche auf die Ausstellung angesprochen. Und wir haben uns bemüht, diese Wanderausstellung auch für unsere Pfarrei zu bekommen.“
Die Infotafeln sind ab Ende August in der Marienkirche.

Fotos: Eröffnung der Ausstellung „Zur Sache das Kreuz!“ im Mai 2026 in Bethen mit Dr. Maria Anna Zumholz, Ludger Heuer und dem Bethener Pfarrer Dr. Dirk Költgen (Joh. Hörnemann)

Die Ausstellung entstand durch das Offizialat in Vechta:

Es sei wichtig, sich an die Ereignisse des Kreuzkampfes zu erinnern, „weil wir uns an Menschen erinnern, für die das ewige Leben und
Werte eine große Rolle spielten“, erklärte Privatdozentin Dr. Maria Anna Zumholz eine Intention der Ausstellung. Die Historikerin hatte das Material zusammengetragen. „Meines Erachtens müssen Werte heute wieder viel mehr ins Bewusstsein gerückt werden. Und diese Menschen damals waren wirklich bereit, für ihre Werte, für ihre Religion, ihre Freiheit, ihren Besitz, ihr Leben aufs Spiel zu setzen.“ Dieses Bewusstsein fehle heute vielfach, sagte Zumholz.
Aus dem Material hat Dr. Ludger Heuer, Mitarbeiter im Offizialat, die Tafeln erstellt.
„Für manche Menschen im Oldenburger Land ist der Begriff Kreuzkampf noch eine blasse Erinnerung aus der Heimatkunde. Die möchten wir auffrischen. Unsere Gesellschaft braucht Rückgrat. Hier erzählt uns die Geschichte Beispiele dafür, dass Menschen als Christen Haltung gezeigt haben“, erklärt Heuer.

KREUZ ZEIGEN

SANKT MARIEN
KATHOLISCH IN DELMENHORST & GANDERKESEE

„Kreuz zeigen“

Weil Gesellschaft Haltung braucht.

Einladung der kath. Gemeinden St. Marien und St. Paulus zur gemeinsamen Wallfahrt nach Bethen Termin am 10. Oktober 2026

Auch wenn das Dekanat Delmenhorst seit Anfang des Jahres Geschichte und in den „Pastoralen Raum Oldenburg / Delmenhorst“ aufgegangen ist, soll auch in diesem Jahr die traditionelle (Dekanats-)Wallfahrt nach Bethen stattfinden.

Anmeldung unbedingt
bis spätestens 24. Sept. in den Pfarrbüros

Den Wallfahrern werden 3 verschiedene Möglichkeiten angeboten daran teilzunehmen.

- Fahrradwallfahrt von St. Paulus und St. Christophorus.
- Fußwallfahrt mit Rundwanderweg (ca. 10 km)
- Anreise St. Vincenzhaus mit kurzem Pilgerweg (ca. 2 km)

Ankunft aller Gruppen in Bethen ca. 14:45 Uhr.

Anschließend Gebet in der Basilika und gemeinsame Kaffeetafel mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus Maria Einkehr in Bethen.
Den Abschluss bildet um 16:00 Uhr die Heilige Messe in der Gnadenkapelle Bethen.

Fahrradwallfahrt:
Start in Moordeich um 08:00 von der Kirche St. Paulus.
Start in Delmenhorst um 08:15 von der Kirche St. Christophorus
Rücktransport der Radfahrer inkl. Fahrräder mit Gemeindebulli mit Anhänger, bzw. privat PKW.

Fußwallfahrt mit Rundwanderweg (ca. 10 km Strecke)
Start in Moordeich um 10:00 von der Kirche St. Paulus.
Start in Delmenhorst um 10:00 von der Kirche St. Marien
Anreise und Rücktransport mit Gemeindebulli bzw. private PKW, ggf. Fahrgemeinschaften bilden.

Kurzer Pilgerweg ab St. Vincenzhaus (ca. 2 km) bzw. direkt nach Bethen
Start in Moordeich um 13:00 von der Kirche St. Paulus.
Start in Delmenhorst um 13:00 von der Kirche St. Marien / 13:15 ab Allerheiligen
Anreise und Rücktransport mit Gemeindebulli bzw. private PKW, ggf. Fahrgemeinschaften bilden.

Direkte Anreise zur Basilika Bethen
Eintreffen der Pilger bis ca. 15:45
Die An- und Abreise zur Basilika muss ebenfalls mit privaten PKW geplant werden. Ggf. Fahrgemeinschaften bilden.

Detaillierte Informationen wie die Bullis genau eingesetzt werden, erfolgen nach Anmeldeschluss über die Homepage bzw. in den Gottesdiensten über Handzettel

Für die Verpflegung unterwegs (Getränke und Snacks) sorgt bitte jeder Teilnehmer selbst.

Wir würden uns über eine rege Beteiligung an der Wallfahrt freuen. Unser Ziel ist, dass die Zahl der Pilger und Wallfahrer in diesem Jahr kräftig zulegt.

DIES UND DAS

BAUARBEITEN AM LEBEN – FIRMUNG 2026 MIT HOFFNUNG

In der diesjährigen Firmung wurde ein Bild zum Leitthema: die Baustelle. Schon in der Vorbereitung begleitete dieses Motiv die Jugendlichen und ihre Katechet:innen und daran anschließend auch den feierlichen Firmgottesdienst am 13.6.2026 in der Pfarrkirche St. Marien.
Die Baustelle stand für ein ehrliches, lebensnahes Bild, das zugleich Hoffnung schenkt.
Viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher verbinden mit einer Baustelle Unordnung, Lärm und Unsicherheit – so fühlt sich oft auch das eigene Leben an:
Es ist noch nicht fertig, Pläne gibt es, doch nicht alles klappt so, wie man es sich vorstellt. Weihbischof Theising griff dieses Bild in der Predigt auf: Jeder Mensch ist „im Bau“ – niemand ist fertig.
Das ist keine Schwäche, sondern eine Wahrheit: Etwas wächst und nimmt Gestalt an.
Ein zentrales Motiv auf jeder Baustelle ist das Fundament: Ohne festen Untergrund steht nichts sicher. Für Christinnen und Christen bedeutet das Fundament Vertrauen in Jesus Christus – eine lebendige Beziehung, nicht nur Theologie. Die Firmand:innen dürfen auf diese Freundschaft bauen. Die Firmung ist kein Abschluss, sondern ein Anfang – ein persönliches Pfingsten, das das Leben begleitet. Kleine Worte können Großes bewirken: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“
Für Außenstehende mag das nüchtern klingen; für die Empfänger:innen bedeutet es, dass Gott sie kennt, zu ihnen steht und sie begleitet. I
m Sakrament der Firmung empfangen die Jugendlichen auch den Heiligen Geist, der Angst verwandeln und Mut geben kann, und der bleibt, auch wenn man ihn nicht sieht.
So wurde die Firmung 2026 zu einem Fest der Hoffnung:
Das Leben muss nicht perfekt sein – es darf eine Baustelle bleiben.
Wichtig sind das Fundament, unterstützende Menschen und das Vertrauen, dass Gott mit aufbaut.
Vielen Dank an alle, die zum Fest beigetragen haben – Weihbischof Theising, Pfarrer Wachtel und alle Messdienerinnen und Messdiener, die Musik mit Udo Honnigfort an der Orgel und dem Chor together, unser Küster und alle fleißigen Helferinnen und Helfer.
Ein besonderer Dank gilt dem Team der Katechetinnen und Katecheten für ihr Engagement, die Ideen und ihr Glaubenszeugnis.
Sabine Ciomber-Günther

FIRMUNG 2027

DER FIRMTERMIN IN ST. MARIEN MIT WEIHBISCHOF WILFRIED THEISING WURDE FÜR **SAMSTAG, DEN 19. JUNI 2027 UM 16.00H BESTÄTIGT.**

NACH DEN HERBSTFERIEN 2026 WERDEN DIE EINLADUNGEN ZUR FIRMVORBEREITUNGEN PER POST AN DIE KATHOLISCHEN JUGENDLICHEN AUS DELMENHORST UND GANDERKESEE VERSANDT.
ANGESCHRIEBEN WERDEN DIE JAHRGÄNGE 07/2011 BIS 09/2012.
FALLS ES ÄLTERE INTERESSIERTE JUGENDLICHE ODER (JUNGE) ERWACHSENE GIBT, DIE DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG EMPFANGEN MÖCHTEN, DANN KÖNNEN SIE SICH GERNE MIT IHREN FRAGEN AN DAS PFARRBÜRO WENDEN.

Familienfreizeit im Emsland
Jugendkloster Ahmsen
vom 29. März – 3. April 2027

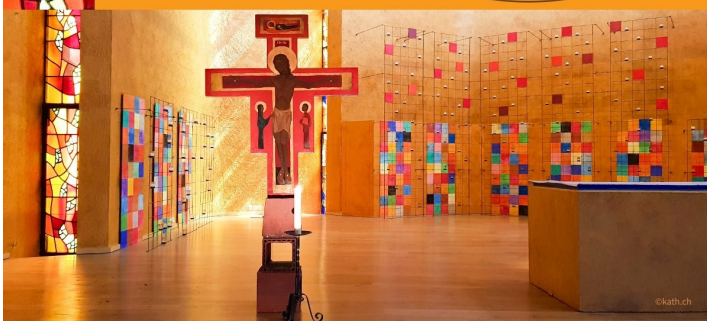
Was erwartet Sie?
Unterbringung mit Dusche und WC, Vollpension.
Nette Begegnungen mit anderen Familien, interessante Gesprächsrunden für die Erwachsenen, Kinderbetreuung am Vormittag,
Möglichkeit zu Ausflügen am Nachmittag in die Umgebung,
Spielerunden am Abend, basteln, beten, Gottesdienst feiern.

Anreise: Ostermontag, 29. März 2027
Anreise ab 14.30 Uhr, Beginn mit dem Abendessen
Abreise: Samstag, 3. April nach dem Frühstück
Preis: Erwachsene: 280,-€,
Jugendliche 13-17 Jahren: 180,-€
Kinder 3-12 Jahren: 160,-€
Kinder 0-2 Jahren: kostenfrei
Anmeldung: im Pfarrbüro St. Marien, Delmenhorst
Leitung: Pastoralreferentin Marianne Etrich,
Mobil: 0160 4092396

Taizé
–
Zeit für mich

Gesänge aus Taizé
Kerzenschein
Gebet
Stille
Bibeltext

St. Christophorus
25. Oktober 2026
19 Uhr



Johann Oetken
Beerdigungsinstitut
Inhaber: Kai Oetken

Der Tod eines geliebten Menschen kommt meistens sehr überraschend und oft viel zu früh. Lassen Sie sich in diesen schweren Tagen von uns begleiten. Wir nehmen uns viel Zeit, um Ihnen in einer schwierigen Lebensphase zur Seite zu stehen und Sie zu unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Ihnen Raum und Zeit für Ihren persönlichen Abschied zu geben.

Gerne realisieren wir Ihre Wünsche für eine individuelle Gestaltung der Abschiednahme und Trauerfeier. Auf der persönlichen Gedenkseite geben wir Ihnen die Möglichkeit, den Weg der Trauer gemeinsam mit der Familie und Freunden zu gestalten- zu jeder Zeit und von jedem Ort aus. Mit unserem Formalitätenportal können Sie mühelos Abmeldungen von zu Hause aus vornehmen.

Kai Oetken führt in der vierten Generation das Beerdigungsinstitut Johann Oetken.

Als engagiertes Familienunternehmen sind wir an 365 Tagen rund um die Uhr für Sie da.

Wir sind in schweren Stunden für Sie da!

Am Glockenstein 12
27777 Ganderkesee
Tel. 0 42 22 / 23 49

Stedinger Straße 17
27777 Bookholzberg
Tel. 0 42 23 / 38 03 41

Stedinger Straße 45
27809 Lemwerder
Tel. 0 421 / 522 888 48

www.johann-oetken.de
info@johann-oetken.de

Erdbestattung
Feuerbestattung
Seebestattung
Friedwald
Ausführung sämtlicher Dienstleistungen
Bestattungsvorsorge

BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft

FESTE FESTE FESTE

Wir feiern am 03. Oktober in Sankt Hedwig

800 JahreFranz von Assisi

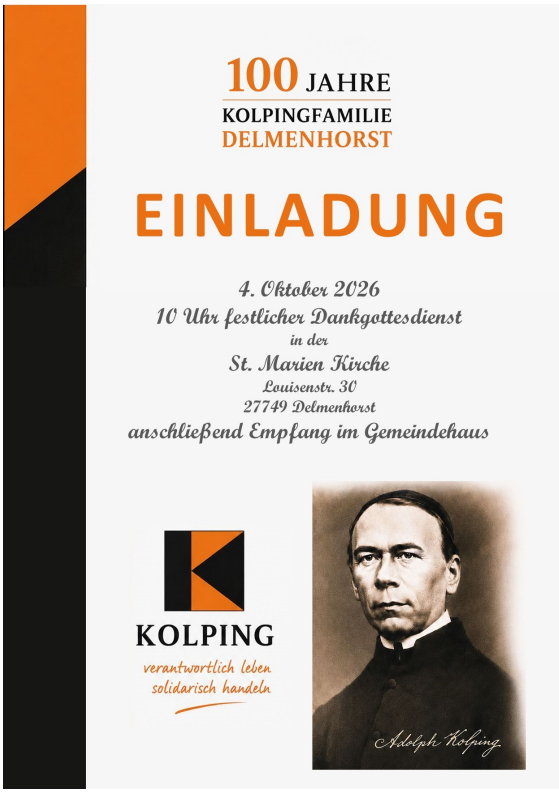
17:00 Uhr ***Familiengottesdienst***

In diesem Jahr begehen wir das 800-Jahr-Jubiläum des Sonnengesangs des hl. Franziskus. Er hat dieses Lied gegen Ende seines Lebens im Jahr 1225 geschrieben. Es ist ein Lobpreis auf Gott *für* alle Geschöpfe, *durch* alle Geschöpfe und *mit* allen Geschöpfen. Franziskus preist die kosmischen Gestirne von Sonne, Mond und Sternen und er preist die Elemente Luft, Wasser, Feuer und Erde.

18:30 Uhr ***Italienesche Nacht***

»La Dolce Vita« mitten in Ganderkesee - bei der Italienischen Nacht verwandelt sich Sankt Hedwig Gemeindehaus zu Bella Italia. Für mediterranes Flair sorgen stimmungsvolle Musik und viel Genuss mit Kulinarik aus dem Süden.
Kosten für Getränke und Essen:20,- €

Anmeldung bis 27. September: Alina Geerken 01511 0676021
oder nach dem Gottesdienst in Sankt Hedwig



Die Kolpingsfamilie Delmenhorst wird 100 Jahre alt.
Das wollen wir nicht alleine feiern, sondern mit Gästen und der ganzen Pfarrgemeinde!

Wir laden ein zu einem festlichen Dankgottesdienst
am **Sonntag, dem 04. Oktober 2026**
in die St. Marien-Kirche
um 10.00 Uhr.

Anschließend würden wir uns sehr freuen, viele nette Menschen im Gemeindehaus bei der Kirche zu einem feierlichen Empfang begrüßen zu dürfen. Wir wollen gemeinsam auf den Geburtstag anstoßen. Es gibt auch nicht nur Sekt zu trinken
und später dann einen kleinen Imbiss.
Unsere „dicke“ Chronik der ersten 80 Jahre liegt zur Einsicht aus und ganz viele Bilder an Pinnwänden zeugen von den vielen Aktivitäten, Ausflügen und Reisen. Auf den Bildern sind auch Nichtmitglieder zu sehen. Eine Festschrift über die gesamten 100 Jahre ist in Vorbereitung. Ein kleines Programm mit musikalischen Einlagen ist ebenfalls geplant.
Also bitte den Termin vormerken.
Wer nicht dabei ist, könnte etwas verpassen.
Michael Kleinert, Vors.

DIES UND DAS

Malteser
…weil Nähe zählt.

Mitarbeiter-Schulung Erste Hilfe – gemeinsam für mehr Sicherheit

Am 04.08. wurden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zeit von 8 bis 16 Uhr umfassend in Erster Hilfe geschult. Unter der Leitung von Frau Bodil Behrens vom Malteser Hilfsdienst fand eine aktive und praxisnahe Schulung statt, die durch eine gute und angenehme Stimmung geprägt war.
Herzlichen Dank an Frau Behrens für die engagierte und informative Durchführung!
Doch damit nicht genug: In der darauffolgenden Woche wurde in unserer Pfarrei eine Kollekte für die Anschaffung von Defibrillatoren durchgeführt. Dabei kamen insgesamt **848,95 Euro** zusammen.
Wir freuen uns sehr über diese großzügige Unterstützung und bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Mit der Erste-Hilfe-Schulung unserer Mitarbeitenden und der Unterstützung bei der Anschaffung von Defibrillatoren leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit und schnelle Hilfe im Notfall.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses wichtige Anliegen unterstützt haben!

Ein Sommer wie aus dem Pixar-Film

**10 Tage voller Abenteuer, Freundschaft, Teamgeist und vielen unvergesslichen Momenten liegen nun hinter uns.
Unter dem Motto „Pixar“ sind wir gemeinsam mit 46 Kindern in die verschiedenen Welten eingetaucht.
Wir haben gelacht, gespielt, gebastelt, lautstark gesungen und eine Menge erlebt!
Vom Zeltaufbau bis zum letzten Lagerfeuer, war jeder Tag ein kleines Abenteuer und zusammen haben wir Erinnerungen geschaffen, die hoffentlich noch lange im Herzen bleiben!
Danke an alle, die dieses Zeltlager zu etwas ganz besonderem gemacht haben!
Emilia Hunecker**

*In unserer Pfarrei gibt es 5 Zeltlager, mit verschiedenen Konzepten, zu unterschiedlichen Zeiten und anderen Zielorten. Wir, als Seelsorgeteam bedanken wir uns bei allen Aktiven in den Zeltlagergruppen. Von den GruppenleiterInnen über die Küchenteams, von den Lagerleitungen bis zu ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für die Zeltlagerabrechnung.
Auf den ersten Blick erahnt man gar nicht, welch ein Aufwand hinter den Zeltlagern steckt. Vielen lieben Dank allen, die ihr mithelft, dass die Kinder und Jugendlichen eine unvergessliche Zeit im Zeltlager erleben können!
Für das Seelsorgeteam, Sabine Ciomber-Günther*

Sammeln Sie mit für die Caritas!

Die CaritasBox für leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen

In der CaritasBox werden leere Druckerpatronen gesammelt.

Aufgestellt in unseren Gemeindehäusern

(c) Interzero Product Cycle GmbH

Die CaritasBox ist eine Aktion der Caritas und der Interzero Product Cycle GmbH. Damit entlasten wir die Umwelt und gewinnen Geld für Projekte, die Menschen in Not unterstützen. Seit 2006 flossen durch die Aktion mehr als 709.793,88 Euro in soziale Projekte vor Ort.

Leere Druckerpatronen in die Box

Rund 120 Millionen Druckerpatronen werden jährlich allein in Deutschland verbraucht. Davon landen mehr als 80 Prozent nach einmaliger Benutzung im Restmüll und können nicht mehr wiederverwendet werden. Dabei sind Druckerpatronen kein Abfall, sondern eignen sich hervorragend für eine problemlose Wiederverwendung - und das sogar mehrfach (sofern sie in einwandfreiem Zustand sind).

In der CaritasBox werden alle gängigen **Original-Druckerpatronen aus Laser- und Tintenstrahldruckern sowie Laserkopierern und -faxgeräten** gesammelt. Sie brauchen keine Vorsortierung vorzunehmen. Im zertifizierten Fachbetrieb der Firma Interzero Product Cycle GmbH wird der Inhalt sortiert, gereinigt und geprüft. Unversehrte Module werden an spezialisierte Wiederbefüller weitergeleitet, beschädigte Module werden entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen entsorgt.

Smartphone- Sammel-Box zugunsten der Caritas

Millionen alte Smartphones liegen derzeit ungenutzt in Deutschlands Schubladen. Durch die Weiterverwendung geeigneter Geräte können wertvolle Ressourcen, wie Edelmetalle, erhalten und CO_2 eingespart werden. Laut einer Studie des Fraunhofer-Instituts UMSICHT betragen diese Einsparungen pro Smartphone sogar 14 kg Ressourcen und 58 kg Treibhausgasemissionen.

Gleichzeitig steht bei Interzero jedes wiederverwendbare Smartphone für eine Spende zugunsten der Caritas

In der Smartphone-Sammelbox werden ungenutzte Smartphones gesammelt.

Aufgestellt in unserem Pfarrbüro

Delmenhorst, August 2026

Liebe KAB – Mitglieder und alle Interessierten!

„Sommer – Sonne - Genüsse“ - “Carpe Diem“ – nutze den Tag und Augenblick!

Sommer genießen – zu Hause oder in fernen Ländern!
Sonne spüren – auf der Haut oder im Herzen! Ganz egal!

Wichtig ist, dass wir zufrieden sind, uns besinnen auf die Vielfalt des Lebens und somit mit allen Sinnen genießen sollten, was uns das Leben bietet, den Augenblick, jetzt, die Gegenwart!

Oder die Augen schließen und uns ins Gedächtnis rufen, was wir schon schönes erlebt und genossen haben im Leben.

Im September ist am 09.09.2026 nach der Messe um 15.00 Uhr im Pfarrheim St. Christophorus treffen mit Kaffee und Kuchen!

Gäste sind herzlich willkommen!

Mit herzlichen Grüßen

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Kontakt:

KAB-Gruppen-sprecherin

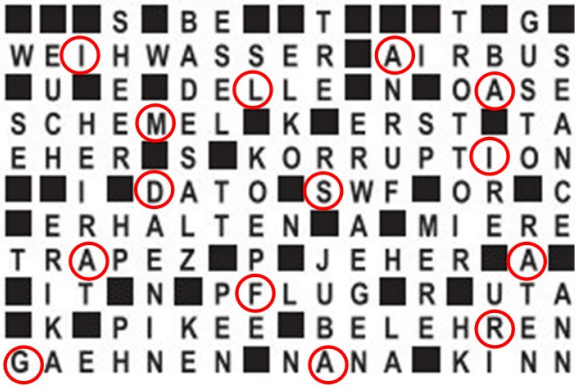
Brigitta Ulbrich
Tel.: 24451

Ehrenamtliche
Fahrer für
das **Möbellager**
gesucht

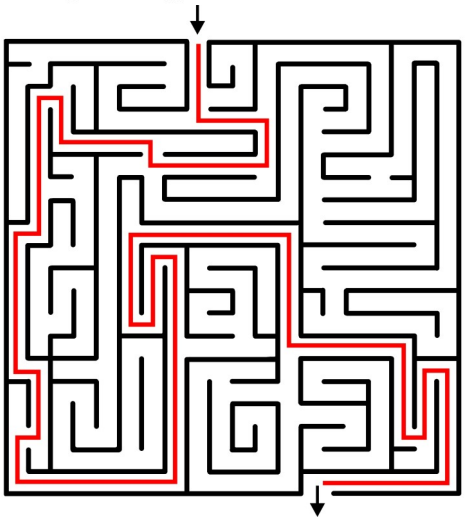
Einsatzort: Diepholzer Straße 14
Zeitumfang: Je nach Möglichkeit
Voraussetzung: Führerscheinklasse B

Bei Interesse bitte melden bei
Geschäftsstelle Caritas
Hubertus Aumann
04221 9834 90
aumann@caritas-delmenhorst.de

Lösungen aus August:



Lösungswort: Sagrada Familia



DIES UND DAS

Unser neuer FSJLer

Hallo, mein Name ist **Julian Radecke,** ich bin 19 Jahre alt und komme aus Delmenhorst. Bis einschließlich dem 31.07.2027 arbeite ich als FSJler in der Kirchengemeinde St. Marien und freue mich in vielen Bereichen mitzuwirken.
Ich habe in diesem Jahr erfolgreich mein Abitur absolviert.
Mein Traumberuf war schon als Kind immer Polizist. Ebenso empfinde ich den Zoll als einen guten Beruf, weil ich mir die Arbeit vielfältig und spannend vorstelle.
Neben dem FSJ arbeite ich in einem Minijob als Putzkraft in Bremen und spiele aktiv im Verein Fußball. In meiner Freizeit setze ich mich gerne mit Technik wie z.B. mit Computern auseinander, unternehme sportliche
Aktivitäten wie Tischtennis oder Paddel spielen mit meinen
Freunden und bereise gerne andere Städte.
Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich als Gruppenleiter in den Zeltlagern der Kirchengemeinde.
Ich persönlich freue mich sehr über das Jahr in der Kirchengemeinde und über viele Begegnungen. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.

25 Jahre Calypso-Chor

Am 12. September 2001 hat sich eine Gruppe von Sängerinnen und Sängern zusammengefunden und Gospel, Spirituals, neue Lieder und andere Gesänge geübt. Aufgrund des ersten Kanons „Any time you need a calypso“, der ziemlich zu Anfang gesungen wurde, hat sich der Name `Calypso-Chor` gebildet und der Chor heiß seitdem „Calypso-Chor St. Marien, Delmenhorst“.
Eine aktive Chorsängerin hatte noch die Unterlagen der ersten Zeit aufbewahrt und so konnten wir auf dem alten Plakat sehen, das die Vorstellung des Chores ein Jahr später innerhalb einer Samstag-Vorabendmessfeier mit anschließendem Singen erfolgt war.
So wie es zu der Anfangszeit war, werden wir auch 25 Jahre später das Jubiläum begehen:
Singen in der Messfeier am Samstag, 12. September 2026 um 17 Uhr in der St.-Marien-Kirche mit anschießendem Vorstellen vieler unterschiedlicher Gesänge - mit und ohne Begleitung von Instrumenten - (eine gute halbe Stunde lang).
Das sich daran anschließende Feiern im Gemeindehaus bleibt den aktiven und den ehemaligen Sängerinnen und Sängern vorbehalten.
Wir freuen uns, dass wir die Gottesdienste in vielen Kirchen mit unseren Gesängen mitgestalten dürfen und somit einen wichtigen Beitrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft leisten. Das werden wir auch in Zukunft gerne so tun.

Herzliche Grüße und hoffentlich sehen und hören wir uns am 12. September in St. Marien.

Die Sängerinnen und Sänger des Calypso-Chores

BUCHTIPP DES MONATS

Von Gabriele Claaßen
Katholische
Öffentliche Bücherei
St. Christophorus

Hark Bohm: „**Amrum**“, Ullstein Verlag, Berlin 2025, I
SBN: 978-3-548-07008-7, 14,99 €
Mathijs Deen: „**Der Taucher**“, mareverlag Hamburg 2025, I
SBN: 978-3-86648-701-7, 15 €
Christina Hauff:
„**In blaukalter Tiefe**“, Carl Hanser Verlag, München, 2024,
ISBN: 978-3-446-27982-7,
14 €

Heute möchte ich drei Bücher aus unserer Bücherei vorstellen, die alle mit Wasser zu tun haben und sich hervorragend als Urlaubslektüre eignen. Das erste heißt „**Amrum**“ und spielt, wie der Titel schon sagt, auf der nordfriesischen Insel in der Nordsee.
Dort verbringt Nanning mit seiner Familie seine Kindheit.
Die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges sind auch hier zu spüren. Kurz vor Ende des Krieges ist der zwölfjährige Nanning die ganze Zeit damit beschäftigt, seine Familie mit Lebensmitteln zu versorgen. Gemeinsam mit seinem Freund Hermann jagt er Kaninchen, tauscht Schollen, sucht Möweneier und nimmt jede Arbeit an. Die größte Herausforderung ist es für ihn, als seine (regimetreue) Mutter, die gerade ihr 4. Kind geboren hat, sich ein Weißbrot mit Butter und Honig wünscht. Unter Einsatz seines Lebens gelingt ihm das schier Unmögliche.

Auch der zweite Roman „**Der Taucher**“ spielt an der Nordseeküste. Vor Amrum wird in einem seit 1950 verschollenen Wrack am Meeresgrund ein toter Taucher entdeckt, der, wie makaber, mit Handschellen festgekettet ist.
Wer ist der Tote? Was wollte er in dem alten Wrack und warum ist er angekettet, mit Blick auf die Schlüssel? Kommissar Liewe Cupido, auch der „Holländer“ genannt, nimmt die Ermittlungen zusammen mit seinem Hund Vos auf. Seine Recherchen führen ihn zu einem Tauchclub auf Terschelling über Föhr bis nach Wilhelmshaven. Je näher er dem Täter kommt, desto mehr wird er in ein Familiendrama verwickelt.

Der dritte Roman „**In blaukalter Tiefe“** ist kein Krimi, aber sehr spannend geschrieben. Andreas will mit seiner Frau Caroline eine Segeltour in die schwedischen Schären unternehmen. Er chartert ein Segelboot mit dem Namen „Querelle“, verrät aber erst später, dass er auch seinen jungen Kanzleikollegen und dessen Freundin zu diesem Trip eingeladen hat.
Doch das schöne Wetter hält sich nicht, die See wird rauer und immer mehr Konflikte unter den Reisenden treten zutage, bis es für alle sogar lebensgefährlich wird.

Alle drei Romane haben mir gut gefallen und mich in die jeweiligen Geschichten hineingezogen.
„**Amrum“** ist etwas ruhiger und aus der Sicht eines Jungen geschrieben, aber für mich sehr aufschlussreich, so dass ich den Wunsch verspüre, diese Insel auch einmal kennenzulernen. Krimis lese ich eigentlich nicht so gerne, aber „**Der Taucher“** belehrte mich eines Besseren und ich denke, dass ich auch den nächsten Fall mit Kommissar Copido lesen möchte.
Spannend war der Roman „**In blaukalter Tiefe“** und zeigte die Abgründe in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Was als nette und abwechslungsreiche Urlaubsreise begann, entwickelte sich zu einem gefährlichen Abenteuer.
Man muss halt Rücksicht nehmen, wenn man mit mehreren Personen eine Reise unternimmt, und dann auch noch auf einem engen Segelboot!

Ihre Gaby Claaßen

SEPTEMBER
GOTTESDIENSTORDNUNG

Dienstag, 1.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Wortgottesdienst**	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	**Hl. Messe** Mitags mit Gott W/8	St. Marien
15:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Marien
Mittwoch, 2.09.		
09:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Bernhard
15:00 Uhr	**Hl. Messe** SM für verst. Elisabeth und Walter Katzer	St. Christophorus
17:00 Uhr	**Hl. Messe (pol)**	St. Marien
Donnerstag, 3.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe,** ansch. gemeinsames Frühstück NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Hl. Messe** SM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
19:00 Uhr	**Anbetung**	St. Christophorus
19:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Christophorus
Freitag, 4.09. *Herz-Jesu-Freitag*		
08:30 Uhr	**Hl. Messe,** anschl. Frühstück im Gemeindehaus W/8	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
Samstag, 5.09.		
16:00 Uhr	**Beichtgelegenheit** W/8	St. Marien
16:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	Hildegard-Stift
17:00 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Marien
17:00 Uhr	**Familiengottesdienst** mit Tauffeier und Vorstellung der Kommunionkinder NL	St. Hedwig
18:00 Uhr	**Vorabendmesse** TM für verst. Margarethe und Franz Petrzyk, für verst. Gertruda Wodzka	St. Christophorus
Sonntag, 6.09. *23. Sonntag im Jahreskreis*		
09:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
10:00 Uhr	**Hochamt** W/8	St. Marien
11:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Bernhard
12:15 Uhr	**Hl. Messe in poln. Sprache**	St. Marien
18:30 Uhr	**Hl. Messe** NL für Lebende und Verstorbene Familie Hubert Gödecke	St. Marien
Montag, 7.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8 für verst. Hildegard Müller	St. Christophorus
18:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus

Dienstag, 8.09. *Mariä Geburt*		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Wortgottesdienst**	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Marien
15:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Marien
Mittwoch, 9.09. Sel. Maria Euthymia Ueffing		
09:00 Uhr	**Hl. Messe**, anschl. Mittwochskreis NL	St. Bernhard
15:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
17:00 Uhr	**Hl. Messe (pol)**	St. Marien
Donnerstag, 10.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Hl. Messe** TM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
19:00 Uhr	**Anbetung**	St. Christophorus
19:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
Freitag, 11.09. *Hl. Maternus, Bischof von Köln*		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
10:00 Uhr	**Wortgottesdienst** ME	Wohnpark am Fuchsberg
Samstag, 12.09.		
11:00 Uhr	**Tauffeier** Pfr von der Heide	St. Hedwig
11:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	Kapelle Haus am Wald
16:00 Uhr	**Beichtgelegenheit** fällt aus!!	St. Marien
16:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	Hildegard-Stift
17:00 Uhr	**Hl. Messe** W/8 für verst. Arnold Scholz, verst. Erich Hoyka, Eltern, Schwiegereltern und alle Verstorbene bederseits, verst. Andreas Keilbach und Großeltern	St. Marien
17:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
18:00 Uhr	**Vorabendmesse** TM	St. Christophorus
Sonntag, 13.09. *24. Sonntag im Jahreskreis*		
09:30 Uhr	**Familiengottesdienst** TM	St. Christophorus
10:00 Uhr	**Hochamt** W/8	St. Marien
11:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Bernhard
12:15 Uhr	**Hl. Messe in poln. Sprache**	St. Marien
18:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Marien
Montag, 14.09. *Kreuzerhöhung*		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Christophorus
18:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
Dienstag, 15.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Wortgottesdienst**	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Marien
15:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Marien

Mittwoch, 16.09.		
09:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Bernhard
15:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
17:00 Uhr	**Hl. Messe (pol)**	St. Marien
Donnerstag, 17.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Hl. Messe** W/8	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
19:00 Uhr	**Anbetung**	St. Christophorus
19:30 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Christophorus
Freitag, 18.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Christophorus
09:45 Uhr	**Wortgottesdienst** zum Weltkindertag	Kita St. Marien
10:00 Uhr	**Gottesdienst** TM	Ernst-Eckert-Haus
Samstag, 19.09.		
11:00 Uhr	**Gottesdienst für kleine Leute**	St. Christophorus
16:00 Uhr	**Beichtgelegenheit**	St. Marien
16:00 Uhr	**Hl. Messe** SM	Hildegard-Stift
16:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	Kapelle Ellerbäke
17:00 Uhr	**Hl. Messe** Pfr steffen?	St. Marien
17:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
18:00 Uhr	**Vorabendmesse** TM	St. Christophorus
Sonntag, 20.09. *25. Sonntag im Jahreskreis*		
09:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
10:00 Uhr	**Hochamt ,** es singt die Schola von Stefan Decker, anschl. Kirchenkaffee NL	St. Marien
11:00 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Bernhard
12:15 Uhr	**Hl. Messe in poln. Sprache**	St. Marien
18:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Marien
Montag, 21.09. *Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist*		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Christophorus
18:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
Dienstag, 22.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Wortgottesdienst**	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	**Hl. Messe** W/8	St. Marien
15:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Marien
Mittwoch, 23.09.		
09:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Bernhard
15:00 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Christophorus
17:00 Uhr	**Hl. Messe (pol)**	St. Marien

Donnerstag, 24.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** Pfr. Steffen	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Hl. Messe** TM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
19:00 Uhr	**Anbetung**	St. Christophorus
19:30 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
Freitag, 25.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Marien
08:30 Uhr	**Hl. Messe** Pfr.. Steffen	St. Christophorus
10:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	A.Jordan-Heim
Samstag, 26.09.		
16:00 Uhr	**Beichtgelegenheit**	St. Marien
16:00 Uhr	**Hl. Messe** SM	Hildegard-Stift
17:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Marien
17:00 Uhr	**Hl. Messe** für Josef Krieger, die Lebenden und Verstorbenen der Familie Schlüter-Leopold	St. Hedwig Pfr. Steffen
18:00 Uhr	**Vorabendmesse** NL für verst. Mathilde und Helmut Wawrzinek und Angh.	St. Christophorus
Sonntag, 27.09. *26. Sonntag im Jahreskreis*		
09:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Christophorus
10:00 Uhr	**Hochamt** TM	St. Marien
11:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Bernhard
12:15 Uhr	**Hl. Messe in poln. Sprache**	St. Marien
18:30 Uhr	**Hl. Messe** SM	St. Marien
Montag, 28.09.		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Christophorus
18:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Christophorus
Dienstag, 29.09. *Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel*		
08:30 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	**Wortgottesdienst**	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Marien
15:00 Uhr	**Rosenkranz**	St. Marien
Mittwoch, 30.09.		
09:00 Uhr	**Hl. Messe** NL	St. Bernhard
10:00 Uhr	**Einsegnungsgottesdienst Kita** NL	St. Hedwig
15:00 Uhr	**Hl. Messe** TM	St. Christophorus
17:00 Uhr	**Hl. Messe (pol)**	St. Marien

Liturgieplan – Abkürzungen:

W/8 Pfarrer Guido Wachtel
NL Pfarrer Norbert Lach
TM Pfarrer Thomas Mappilaparambil
SM Pater Sajive Varghese Maliakal
SCG Sabine Ciomber-Günther
ME Marianne Etrich
SK Silvia Kramer

Kurzfristige Änderungen sind möglich

Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung 2026/2027

In 3 Gemeindeteilen beginnt wieder ein Kurs zur Erstkommunionvorbereitung.
St. Christophorus:
Erstkommunionfeiern am 25. April 2027
St. Hedwig: Erstkommunionfeier am 2. Mai 2027
St. Marien: Erstkommunionfeiern am 2. Mai 2027
Eine Anmeldung ist bis Mitte September im

Kreuzworträtsel

deutscher Filmstar (Klaus) †			rheinische Witzfigur	ein Halbedelstein	Heiligenschein	10	Kains Bruder		Einnahme		Vorname des Schausp. Astaire †	Fremdwortteil: Italien		englisch: eins	Zugmaschinen (Kw.)	deutsche Vorsilbe
					13		Filmfestival in Berlin									
Vorname Schanzes			Druckmaschine		musikalisches Bühnenwerk		6							antike Gefäße für Wein		9
ein Halbedelstein				3			Abk.: Leiter der Landesdirektion				Männername		Teil eines Dramas			
Töpferware								Felsöffnung	4	Elendsviertel (Mz.)			8			Reitfigur
				15	Stadtkern von Paris		PKW-Lenkhilfe (Kw.)						älteste lat. Bibelübersetzung		Abk.: Lieferschein	
Lendenbraten	große Eile	griech. Gebirge in Thessalien		Ohrenschmuck	2					griechischer Kriegsgott		abgelaichter Hering	14			
Abendmahlsbrot							jordanische Münze		Anregung							
germanische Gottheit		11		Initialen Beckers		Blütenpracht	7				Wappentier				Insel vor Dalmatien (Ital.)	
Schwebeteilchen			Eigentümer							5		Kummer				
1					spanischer Ausruf				Wintersportanlage						12	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

DREI „KLEINE“ MARIENFESTE IM SEPTEMBER –

WIE KLEINE FENSTER IN DAS LEBEN DER GOTTESMUTTER:

- Am 8.September: Mariä Geburt – zur Freude ihrer Eltern Joachim und Anna und durch göttliches Wirken.
- 12. September: Maria Namen erinnert an Marias Wirken in der Not der Menschen.
- Am Fest Mariä Schmerzen (15. September) , einen Tag nach dem Fest der Kreuzerhöhung, erinnern wir uns an die Schmerzen der Mutter angesichts ihres getöteten Sohnes.

Der Engel des Herrn / Glockengeläut

An jedem Sonn- und Feiertag betet der Papst um 12.00 vom Fenster des Apostolischen Palastes den „Engel des Herrn“ (Angelus). Dieses früher weit verbreitete Gebet ist in Vergessenheit geraten – leider. Gebetet um 6.00, 12.00 und 18.00 gab der Angelus nicht durch dem Tag Struktur, sondern verwurzelte alles Tun im Glauben an Gott und seine Liebe.
Im Gebet wird der Menschwerdung Gottes gedacht, die in der Verkündigung des Erzengels Gabriel ihren Anfang nimmt. Im Anschluss an drei Evangelienworte („Der Engel des Herrn brachte Maria …“, Lukas 1,28; „Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd …“. Lukas 1,38 und „Und das Wort ist Fleisch geworden …“, Johannes 1,14) folgt jeweils ein „Ave Maria“; der „Engel des Herrn“ endet mit einer Oration. Die Kirche empfiehlt auch heute, das Gebet, wenn es möglich ist, in Gemeinschaft oder allein zu beten. Bis heute erinnert drei mal täglich das Angelusläuten an diese Gebet. (7:00/12:00/18:00)

Komm und mach mit bei unseren

Religiösen Kindertagen

Mission „Second Hand“

Mit gebrauchten Dingen Gutes tun!

Dienstag - Donnerstag:
20. - 22. Oktober 2026
10.00 - 16.00 Uhr
Für Kinder von 6 - 12 Jahren

Anmeldung im Pfarrbüro

In Zusammenarbeit mit dem Sozialkaufhaus

CaDiSo
Sozialkaufhaus Delmenhorst
Kleidung • Haushalt • Schönes

Europäische Union

In den nächsten Ausgaben informieren wir sie über die Geschichte der Europäischen Union .

Es gibt Geschichten, um den Hintergrund der Entstehung zu verstehen und Aktuelles. Die Europäische Union ist wie unsere Gemeinde, viele Mitglieder aus verschiedenen Ländern, die ein Ziel haben: Zusammen sind wir stark.

Die EU fördert Frieden, Zusammenarbeit und Solidarität zwischen den Völkern Europas – Werte, die auch im christlichen Glauben eine zentrale Rolle spielen. Nach den Erfahrungen von Krieg und Spaltung in Europa, trägt die europäische Einigung dazu bei, Versöhnung und ein friedliches Miteinander zu sichern.

Darüber hinaus unterstützt die EU den Schutz der Menschenwürde, der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit. Diese Anliegen stehen im Einklang mit der christlichen Soziallehre, die den Einsatz für das Gemeinwohl, für Schwächere und für ein gerechtes Zusammenleben betont.

Menschen über die Vorteile der EU zu informieren, bedeutet daher auch, das Bewusstsein für gemeinsame Verantwortung, Solidarität und Frieden in Europa zu stärken.

Geschichte der EU - Die Jahre von 1990 bis 1999

Ein Europa ohne Grenzen

Im Jahr 1993 fällt der Startschuss für den gemeinsamen Binnenmarkt mit seinen „vier Freiheiten“, nämlich dem Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr. Prägend für die 90er Jahre sind auch zwei Verträge: der Vertrag von Maastricht über die Europäische Union von 1993 und der Vertrag von Amsterdam von 1999. Österreich, Finnland und Schweden treten der EU 1995 bei, und das Schengener Übereinkommen – benannt nach einer kleinen Ortschaft in Luxemburg – macht es schrittweise möglich, dass die Menschen ohne Passkontrollen durch weite Teile der EU reisen können.

1991 – Der Zerfall Jugoslawiens

Auf dem Balkan beginnt der Zerfall Jugoslawiens. Die Kriege, die noch fast zehn Jahre andauern sollen, fordern Zehntausende Todesopfer.

7. Februar 1992 – Vertrag von Maastricht

Im niederländischen Maastricht wird der Vertrag über die Europäische Union unterzeichnet. Er ist ein Meilenstein in der Geschichte der EU, legt er doch die Vorschriften für die künftige gemeinsame Währung sowie für die Außen- und Sicherheitspolitik und eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres fest. Mit diesem Vertrag, der am 1. November 1993 in Kraft tritt, wird die „Europäische Union“ begründet.

1. Januar 1993 – Startschuss für den Binnenmarkt

Der Binnenmarkt mit freiem Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr entsteht. Seit 1986 wurden Hunderte von Rechtsakten erlassen, um Hemmnisse im Bereich der Steuer- und Unternehmenspolitik sowie der Berufsqualifikationen zu beseitigen. Die Verwirklichung des freien Dienstleistungsverkehrs verzögert sich jedoch.

Quelle: Betreiber der Website
Generaldirektion Kommunikation
https://european-union.europa.eu/index_de

1. Januar 1994 – Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraums

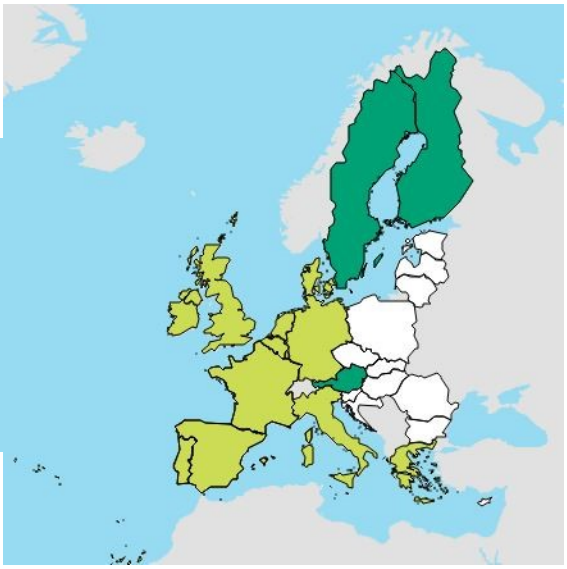
Das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) tritt in Kraft und dehnt den Binnenmarkt auf die EFTA-Länder aus. Heutzutage können sich Menschen, Waren, Dienstleistungen und Kapital in den 30 EWR-Ländern frei bewegen (EU-27 sowie Island, Liechtenstein und Norwegen). Die Schweiz ist nicht Teil des EWR, hat aber Zugang zum Binnenmarkt.

1. Januar 1995 – 3 neue Mitglieder treten bei: Finnland, Österreich und Schweden

Finnland, Österreich und Schweden treten der EU bei. Das Gebiet der 15 Mitgliedstaaten erstreckt sich nunmehr über fast ganz Westeuropa.

Mitgliedsländer: Deutschland, Frankreich, Italien, Die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Spanien, Portugal

Neue Mitgliedsländer: ***Österreich, Finnland, Schweden***



26. März 1995 – Grenzfreier Reiseverkehr beginnt in 7 Ländern

Das Schengener Übereinkommen tritt in 7 Ländern in Kraft: Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Portugal und Spanien. Reisende können sich nunmehr frei zwischen diesen Ländern bewegen, ganz ohne Passkontrollen an den Grenzen. 2021 gehören 26 Länder dem passfreien Schengen-Raum an, darunter Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.

2. Oktober 1997 – Vertrag von Amsterdam

Der Vertrag von Amsterdam wird unterzeichnet. Er stützt sich auf den Vertrag von Maastricht und umfasst Vorhaben zur Reform der EU-Organe, zur Stärkung der Stellung Europas in der Welt und zur Förderung der Beschäftigung und der Bürgerrechte. Der Vertrag tritt am 1. Mai 1999 in Kraft.

1. Januar 1999 – Der Euro wird als gesetzliche Buchwährung eingeführt

Der Euro wird in 11 Ländern als Buchwährung eingeführt. Euro-Banknoten und -Münzen werden später in Umlauf gebracht. Zu den ersten Euro-Ländern gehören Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien. Dänemark, Schweden und das Vereinigte Königreich beteiligen sich vorerst nicht.

In der nächsten Ausgabe Informieren wir Sie über: Die Europäische Union in den 2000er Jahren: weitere Erweiterungsrunde mit 12 neuen Ländern, Einführung des Euro als gesetzliches Zahlungsmittel und Unterzeichnung des Vertrags von Lissabon.

Bild:KI

Weiter geht's:

Die Aktivitäten während der Tage im Zeltlager waren, vermutlich wie auch noch heutzutage, Geländespiele, Kim-Spiele, in denen die Merkfähigkeit gefördert wurde, Wanderungen, gemeinsam basteln und sonstige Aktionen wie das Errichten der Lagerbauten. Besonders erwähnt werden sollte vielleicht die Lagerolympiade oder Aktionen wie Bergfest, bei denen sich jeder nach seinem Talent entsprechend einbringen und verwirklichen konnte. Natürlich unternahm man auch gemeinsame Ausflüge, wozu jeder sein verkehrssicheres Fahrrad mitbringen musste. Auch beliebt waren die Nachtwanderungen bei denen sich die Jungen mit Karte und Kompass zurechtfinden mussten.

Ein tägliches Highlight war bei gutem Wetter natürlich am Abend das Lagerfeuer bei dem die Lieder aus der „Mundorgel" gesungen wurden und zu späterer Stunde dann auch die eine oder andere Gruselgeschichte zum Vortrag kam. Anschließend war Nachtruhe angesagt.

Wichtig war den Betreuern im Lager, dass immer eine Aktion angeboten werden musste um gar keine Langeweile aufkommen zu lassen. Auch, wenn der eine oder andere nach mehr Freizeit fragte, die Gefahr, dass dann jemand Heimweh bekam war, einfach zu groß. Überhaupt, der Kontakt zu den Eltern war in den 10 bis 12 Tagen nicht gewünscht und auch nicht erforderlich. Handys gab es nicht und die nächste „Telefonzelle" war nicht bekannt und oftmals weit entfernt.
Bei Fällen von Heimweh war der Betreuer zuständig und erfolgreich. Ein Konzept was über die Jahre immer wieder funktionierte.

Für die Sicherheit in der Nacht war jeweils eine der Zeltgruppen für die Nachtwache, die das Lagerfeuer übernahm, eingeteilt. Schon alleine um das Banner—den Schatz des Zeltlagers—zu sichern. Da das Banner aber möglichst sicher aufgehängt wurde, in einigen Lagern wurde extra ein entsprechender Turm errichtet, war das zum Glück eher selten der Fall. Überfälle gab es aber in den Zeltlagern immer wieder, was die Nachtruhe natürlich massiv unterbrach.

Hier sei noch kurz angemerkt, dass Nägel im Zeltlager verpönt waren. Insbesondere beim Lagerkreuz und beim Lagerturm. Es war oberstes Ziel, dass alle vorhandenen Verbindungen, pfadfindergerecht mit Seil oder Band gemacht wurden, stabile Verbindungen, die tatsächlich über die Zeit des Zeltlagers einwandfrei gehalten haben.

Highlight im Zeltlager war auch die hl. Messe unter dem Lagerkreuz am Wochenende, die Kaplan Sandhaus mit einfachsten Mitteln hielt. Die Teilnahme war nicht zwingend Pflicht, zumal einige Teilnehmer auch aus anderen Konfessionen dabei waren. Trotzdem waren fast immer alle mit dabei. In einigen Zeltlagern waren auch die Familie des Bauern, bei dem wir den Zeltplatz hatten und deren Nachbarn eingeladen bzw. Leute aus der Umgebung, die sich das nicht entgehen ließen.

In den kleinen Zelten war es besonders wichtig, dass halbwegs Ordnung gehalten wurde, damit

man überhaupt etwas wiederfinden konnte.
Aus diesem Grund gab es täglich den Zeltdurchgang durch abwechselnde Betreuer, bei dem jedes Zelt begutachtet wurde und entsprechend Punkte verteilt wurden. Übrigens ging das auch umgekehrt, dass die Kinder die Zelte der Betreuer kontrolliert haben. Besonders wurde dabei, neben der Sauberkeit und der korrekten Zeltspannung, der Waschzeugbeutel und der Waschlappen kontrolliert . Ob nasse Kleidung einfach auf einem Haufen lag, statt entsprechend getrocknet zu werden. Zusatzpunkte gab es, wenn die Zeltbewohner eigenständig etwas gebaut hatten, wie z.B. einen Schuhständer vor dem Zelt. Die Zelte mit den meisten Punkten bekamen dann am Ende Prämien für ihre gesammelten Punkte.

Der „Lagerrat“ war eine urdemokratische Einrichtung und tagte täglich zwischen Abendessen und Lagerrunde. Jede Zeltgruppe wählte einen Sprecher aus ihrem Kreis der am Lagerrat teilnahm. Dort wurden die Ereignisse des Tages besprochen was gut und was schlecht gelaufen war. Außerdem wurde der Plan für den kommenden Tag vorgestellt und über entsprechende Punkte abgestimmt. Der Vertreter hatte dann die Aufgabe seine Gruppe in Kenntnis zu setzen.

Während dieser Zeit öffnete auch der Lagerkiosk, bei dem man diverse Süßigkeiten kaufen konnte – aber natürlich nicht zu viel!

Das dafür erforderliche Geld konnte man vorher bei der Lagerbank abholen, bei der jeder sein Taschengeldkonto hatte. Es wurde vorab kommuniziert, dass nur eine bestimmte Summe an Taschengeld mitgebracht werden durfte.

War wirklich mal etwas geschehen, was dem ganzen Lager schadete, so konnte ein „Thinggericht“ einberufen werden. Der Verursacher musste zu seinem Handeln
Stellung nehmen und bekam schließlich von der Gemeinschaft eine kleine Strafe, wie z.B. Küchendienst aufgebrummt.

In 2 Zeltlagern hatten wir auch Hühner. Diese waren aus einer Legebatterie in der Nähe und wurden uns dort gerne kostenlos zur Verfügung gestellt, wobei man uns mitteilte, dass wir uns keine Hoffnung machen sollten, die würden in der neuen Umgebung bestimmt keine Eier mehr legen. Mit ihren nackten Hälsen liefen sie nun im selbstgebauten Hock und pickten lustig im Waldboden und in der Futterschale. Tatsache war, dass sie nach 3 Tagen Eier gelegt haben und der Bauer hat nach dem Lager die weitere Pflege der Hühner gerne übernommen.

Vor und nach jedem Zeltlager gab es Elternabende. In diesen wurden die Eltern über das Ziel und den Ablauf des Zeltlagers informiert. Dabei wurden auch die Bilder bzw. der Film aus dem letzten Zeltlager vorgestellt.
Auch hatten die Eltern Gelegenheit ihre Fragen zu stellen aber natürlich auch um Kritik zu äußern. So ist eine Aussage in Erinnerung, die ein Elternteil machte: ihr Sohn habe wohl das ganze Lager über nur ein Shirt und eine Hose getragen. Die anderen Kleidungsstücke seien unbenutzt im Gepäck verblieben – aber trotzdem nicht mehr sauber, da der Sand bis in die letzte Ecke gelangt sei.

Ein anderes Elternteil freute sich nach dem Lager, dass ihr Sohn trotz Sorge der Eltern, ob er auch zurechtkommen würde, aus dem Lager erheblich selbstständiger nach Hause gekommen sei.
Ebenso wurden die Kinder zu einem Infonachmittag eingeladen und über die Ferienfreizeit informiert. Bei der Gelegenheit wurden auch gleich deren Fahrräder auf Straßentauglichkeit und Sicherheit geprüft. Schließlich gab es eine Liste mit den erforderlichen Kleidungsstücken und Utensilien für das Lager mit, die mitgebracht werden müssten.

Nach dem Zeltlager von 1981 löste sich der harte Kern der Lagerleitung und der Betreuer auf. Einige gingen ins Studium, andere verabschiedeten sich aus beruflichen Gründen aus Delmenhorst.
Am 17. Nov. 2001 folgten einige ehemalige Betreuer der Einladung zu einem Treffen ins Gemeindehaus und tauschten sich nach all den Jahren in lockerer Runde bei Speis und Trank aus. Ein dabei angedachtes Zeltlager dieser Runde fiel aber, aufgrund mangelnder Beteiligung, leider ins Wasser. Seither besteht kein intensiver Kontakt mehr untereinander.

Meines Wissens übernahm Herr Behrens aus Allerheiligen dann den Staffelstab und hielt ihn bis 1994 indem er die Zeltlager für Allerheiligen und St. Marien über mehrere Jahre leitete und fortführte.
1995 war dann, unter Kaplan Matthäus Niesmann, das erste gemischte Zeltlager mit Jungen und Mädchen in Bösel, von dem Ester-Marie ja berichtet hat und das nach einigen Jahren wieder das erste Zeltlager das allein von St. Marien durchgeführte wurde.
Hans Georg Frenzel

Chronologie der Zeltlager:			
1	1973	Beverbruch bei Garrel	
2	1974	Neukirchen bei Damme	
3	1975	Ahausen bei Essen Oldbg.	
4	1976	Markatal bei Markhausen / Friesoythe	
5	1977	Beverdiek bei Essen Oldbg.	
6	1978	Neukirchen, Dammer Berge	
7	1979	Steinfeld, bei Diepholz	
8	1980	Schönlind bei Wunsiedel / Fichtelgebirge	
9	1981	Steinheim / Weserbergland	

THE END

H. BÜSING
Maler- und Bodenbelagsarbeiten • www.h-buesing.de

DELBUS

...für die Menschen
dieser Stadt!

Delmen

SANKT MARIEN
KATHOLISCH IN DELMENHORST & GANDERKESEE

Wir beraten Sie auch in Ihrer *Muttersprache*

Der Abschied von einem geliebten Menschen bringt viele Fragen und Entscheidungen mit sich. In dieser besonderen Situation möchten wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Verwaltung der katholischen Friedhöfe in Delmenhorst bietet Ihnen nach vorheriger Terminvereinbarung **persönliche Beratungsgespräche** nicht nur in deutscher Sprache, sondern auch auf:

Polnisch | **Portugiesisch** | **Spanisch** | **Englisch**

Unser Anliegen ist es, dass Sie sich verstanden fühlen und alle wichtigen Informationen in einer Sprache erhalten, in der Sie sich sicher ausdrücken können.

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen und beraten Sie **kompetent, einfühlsam** und **vertrauensvoll**.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin – wir sind für Sie da.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin:

04221 – 586 66 72

Friedhof@marienportal.de

Wir beraten Sie kompetent.
Mit Herz, Erfahrung und christlicher Verantwortung.

Grabmale WALTER

Seit 1892

Klaus Walter e.K.
Wildeshauser Str. 15
27753 Delmenhorst
Tel. 04221 - 82464
GrabmaleWalter@web.de
www.Grabmale-Walter.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8-13 Uhr
14-18 Uhr
Sa. 9-12 Uhr

°Urnenanlagen
°Grabsteine für Rasenstellen
°Familiensteine
°Abdeckplatten
°Schlusssteine
°Nachschriften
°Richtarbeiten
°Entsorgung
°Grabschmuck
°und mehr...

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen

Hans Herrmann Heisterkamp

Rainer Deeken

Peter Michalski

Rolf Kress

Willi Dirscherl

Heinz Friedrich

Ingeborg Nordbruch

Hans Schiller

Gerhard Riewe

Wenn ihr Lust auf richtig fluffige, dicke und saftige Pancakes habt, dann ist dieses Rezept genau das Richtige. Sie sind im Handumdrehen zubereitet und eignen sich perfekt für ein gemütliches Frühstück oder einen leckeren Brunch.

Magdalena Kowalczyk

Die Pancakes lassen sich ganz nach Geschmack verfeinern. Ob süß oder herzhaft , bei den Toppings sind ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Zutaten

Für 2 Portionen
(ca. 6–8 kleine Pancakes)

- 3 Eier
- 100 ml Milch
- 200 ml Naturjoghurt
- 150 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Prise Salz
- 2 EL Zucker
- Etwas Öl zum Ausbacken

Zubereitung

Gesamtzeit: ca. 20 Minuten
Arbeitszeit: ca. 10 Minuten
Backzeit: ca. 10 Minuten

1. Die Eier schaumig aufschlagen.
2. Milch und Naturjoghurt miteinander verrühren. Je nach gewünschter Konsistenz kann das Verhältnis von Milch und Joghurt leicht angepasst werden.
3. Mehl, Backpulver, Salz und Zucker nach und nach zur Eiermasse geben. Anschließend die Milch-Joghurt-Mischung unterrühren, bis ein glatter Teig entsteht. Ist der Teig zu fest, etwas Milch ergänzen. Er sollte jedoch eine dickflüssige Konsistenz behalten.
4. Eine Pfanne bei mittlerer Hitze erwärmen und mit wenig Öl einfetten. Den Teig portionsweise in die Pfanne geben und die Pancakes von beiden Seiten goldbraun ausbacken.
5. Die fertigen Pancakes nach Belieben mit süßen oder herzhaften Toppings servieren, zum Beispiel mit Ahornsirup, frischen Früchten, Schlagsahne, Joghurt oder auch Käse, Avocado und Bacon.